

Gäste:

Behlau, Anne
Eichner, Sofie
Högemann, Elisabeth
Rinke, Bastian
Tönnis, Angela
Wegner, Lothar

Zombik, Nicole

Quartiersmanagement MiNo
Quartiersmanagement MiNo
Jugendhilfe Werne
Quartiersmanagement MiNo
Schulleiterin der Mauritiuschule
stellv. Schulleiter der Johann-Conrad-
Schlaun-Schule
Schulleiterin des Grundschulverbundes

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Erster Zwischenbericht des Quartiersmanagements „MiNo“ zum Stand der Umsetzung
- 4 Bericht der Jugendhilfe Werne (Frau Högemann) über die Offene Ganztagsgrundschule und die Offene Jugendarbeit
- 5 Anträge der CDU-Fraktion
 - a) Sporthalle für den Schulbetrieb der Johann-Conrad-Gesamtschule und der Mauritius-Grundschule
 - b) Oberstufe der JCS ab dem Schuljahr 2017/2018 - Vereinbarung zur Profilschule AschebergVorlage: 111/2016
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Der Ausschussvorsitzende Herr Seidel eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Anschließend wird Frau Diemel als neues Mitglied im Ausschuss verpflichtet.

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Keine.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Keine.

3	Erster Zwischenbericht des Quartiersmanagements „MiNo“ zum Stand der Umsetzung
----------	---

Herr Bergmann erklärt einleitend, dass das Team des Quartiersmanagements MiNo sich im Frühjahr bereits einmal im Ausschuss vorgestellt habe. Inzwischen hätten die Projektpartner, Gemeinde Nordkirchen, Kinderheilstätte und Caritasverband für den Kreis Coesfeld, intensiv am Handlungskonzept gearbeitet.

Frau Eichner stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage) die bisherige Arbeit vor. Dabei betont sie einleitend, dass sich das ganze Team in Nordkirchen sehr wohl fühle und eine äußerst konstruktive Zusammenarbeit stattfinden würde.

Nach dem Vortrag lobt Herr Bergmann die fruchtbare und effektive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Als besonders wertvoll hebt er den Blick von außen und die externen Erfahrungen, die das Quartiersmanagement mitbringt, hervor.

Frau Spräner erkundigt sich danach, ob die im Vortrag angesprochenen Konzepte eingesehen werden könnten. Frau Eichner erläutert daraufhin den Stand der einzelnen Konzepte und sichert zu, dass diese innerhalb der Sprechzeiten im Rathaus eingesehen werden könnten. Außerdem stellt sie in Aussicht, beim nächsten Bericht im Ausschuss auf einige Punkte detaillierter und spezifischer einzugehen.

Die Damen Wellmann und Spräner sowie Herr Albin betonen, dass sie am Thema Wochenmarkt und Erweiterung des Marktes sehr interessiert seien und erörtern die Schwierigkeiten, die es dazu gibt.

Frau Schröder betont die Wichtigkeit des Themas „Audit - Familiengerechtere Kommune“.

Frau Falke nimmt das Stichwort Ehrenamtsbörse auf und erinnert daran, dass man auch das Altenhilfezentrum in diesem Themenkomplex berücksichtigen sollte.

Frau Volmer erkundigt sich danach, ob die Barrierefreiheit im ÖPNV oder auch im Bürgerbus ein Thema sei. Dazu erklärt Herr Bergmann, dass in Absprache mit dem Bürgerbusverein im nächsten Jahr ein neuer Bus vorgesehen sei, der annähernd barrierefrei sein würde.

Frau Spränger erkundigt sich nach Details im Bereich Gewerbe, Handel und Gastronomie und wirft auch die Frage nach einem möglichen Dorfkontor auf. Herr Bergmann erklärt dazu, dass die Verwaltung dies nicht vorantreiben werde. Frau Eichner ergänzt, dass Aktivitäten zu diesem Themenkomplex in enger Kooperation mit dem Wirtschaftsförderer Manuel Lachmann stattfinden würden und im Moment für das Quartiersmanagement wenig Handlungsbedarf gegeben sei.

Herr Pieper erkundigt sich danach, inwiefern das Quartiersmanagement MiNo auch in Südkirchen und Capelle aktiv sei.

Dazu erklärt Herr Bergmann, dass es in Südkirchen ein eigenes Quartiersmanagement und in Capelle mit „DIEK“ ebenfalls eine Strategie zur Stärkung des Ortsteils geben würde.

Frau Eichner ergänzt, dass es Kontakte in die Ortsteile und zu den Quartiersmanagements geben und ein guter Austausch stattfinden würde. Zu einigen Themen, wie z. B. dem Thema Ehrenamt würden auch die beiden Ortsteile mit betrachtet werden. Sie weist außerdem darauf hin, dass das Quartiersmanagement ansonsten in anderen Städten und Stadtteilen noch wesentlich kleinere Bereiche umfassen würde.

Herr Bomholt greift das Thema Baustellenbegleitung Haus Westermann auf und erkundigt sich danach, was dieses umfassen würde. Er wünscht sich auch Gespräche mit Anwohnern und Anliegern.

Außerdem merkt er kritisch an, dass das Tourismusbüro nur noch eingeschränkte Öffnungszeiten habe und sich z. B. am vergangenen Wochenende einige Besucher in den umliegenden Geschäften erkundigt hätten.

Herr Bergmann erklärt dazu, dass wie in der Vergangenheit in den Wintermonaten eingeschränkte Öffnungszeiten gelten würden. Man sei aber auch nach 10 Monaten noch in der Findungsphase und müsse über Änderungen sprechen. Personell sei allerdings momentan nicht mehr möglich.

Anmerkung der Schriftführerin

Öffnungszeiten Tourist-Info:

	Frühjahr/Sommer	Herbst/Winter
Montag	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	09:30 – 12:30 Uhr	09:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag	09:30 – 12:30 - 14:00 – 17:00 Uhr	09:30 – 12:30 Uhr
Samstag	09:30 – 12:30 Uhr	
Sonntag/ Feiertag	12:00 – 16:00 Uhr	

In den Nachbarkommunen ist die Tourist-Info in den Wintermonaten ebenfalls am Wochenende geschlossen.

4	Bericht der Jugendhilfe Werne (Frau Högemann) über die Offene Ganztagsgrundschule und die Offene Jugendarbeit
----------	--

Herr Bergmann erklärt, dass man Frau Högemann auch gerne schon direkt nach den Sommerferien zum Ausschuss eingeladen hätte, aber nach den anstrengenden Sommerferien selbstverständlich zunächst Urlaub wichtiger gewesen sei.

Frau Högemann berichtet, dass das Sommerferienprogramm auch in diesem Sommer sechs Wochen lang angeboten worden sei. Es hätten insgesamt 213 Kinder teilgenommen. Täglich seien zwischen 87 und 95 Kinder anwesend gewesen. Eine Betreuung sei in der Zeit von 7:30 Uhr bis mindestens 16:00, teilweise aber auch 17:00 Uhr und 18:00 Uhr angeboten worden. In der Zeit von 7:30 Uhr bis 10:00 Uhr fände lediglich eine Betreuung statt, ab 10:00 Uhr gebe es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Die zwei hauptamtlichen Kräfte des JuNo wurden im Sommerferienprogramm von insgesamt 28 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Unter diesen 28 Jugendlichen seien sowohl ältere Jugendliche ab 16 Jahre, die die Jugendgruppenleiterschulung (JULEIKA) absolviert hätten und teilweise eigenverantwortlich arbeiten könnten. Unterstützt wurden sie von jüngeren Jugendlichen, die teilweise in den Jahren zuvor selber am Ferienprogramm teilgenommen hätten und nun mit 13 -14 Jahren langsam in die Betreuungsaufgabe hineinwachsen.

Das Ferienprogramm sei wieder in Kooperation mit der OGS durchgeführt worden. So hätten die hauptamtlichen Mitarbeiter des JuNo überwiegend die Zeit bis ca. 14:00 Uhr abgedeckt. Ab dem Mittagessen gegen 13.00 Uhr bis zum Ende seien dann die Mitarbeiter der OGS verantwortlich gewesen. Weitere Kooperationspartner waren verschiedene Vereine wie z. B. Schachverein, Tennisclub, Bogenschützenverein oder Jazz-Dance-Verein und weitere Initiativen.

Frau Högemann bedankt sich ausdrücklich bei der Unterstützung durch die Verwaltung der Gemeinde Nordkirchen. Insbesondere nennt sie die Hausmeister der Schule und den Bauhof.

Mit den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern sei noch eine Wochenendausfahrt als Dankeschön geplant. Sie berichtet, dass die Akquise von qualifizierten und selbstständigen Helfern immer schwieriger würde. Nur mit diesen Helfern sei der Kostenbeitrag von 3,00 €/Kind pro Tag zu halten. Wenn die Zahl der ehrenamtlichen Helfer zurückgehe, müsste man gegebenenfalls auf mehr Honorarkräfte zurückgreifen und dann auch den Teilnehmerbeitrag erhöhen.

Zu den Angeboten des Jugend- und Kulturhauses erklärt Frau Högemann, dass nach wie vor zwei Vollzeitstellen anhand des Jugendeinwohnerwertes bewilligt würden. Sie berichtet davon, dass Frau Surmann Anfang des Jahres das JuNo verlassen habe. Man habe zwischenzeitlich Vertretungskräfte gefunden. Die Stelle sei aber noch nicht dauerhaft wieder besetzt. Das Jugendzentrum habe wochentags in der Zeit von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet sowie an einem Tag des Wochenendes. Es kämen täglich zwischen 15 und 20 Besucher. Momentan sei die Altersgruppe der 14- bis 16-jährigen am stärksten vertreten, darüber hinaus besuchen einige Jugendliche bis 18 Jahre das Jugendzentrum. Momentan seien unter der Besucherschaft verhältnismäßig wenig Gymnasiasten zu finden. Ein Schwerpunkt läge bei Gesamtschülern, Hauptschülern und Schülern von Förderschulen.

Neben den regelmäßigen Öffnungszeiten gebe es zahlreiche andere Aufgaben im JuNo. So werde alle zwei Jahre eine Jugendgruppenleiterschulung durchgeführt, es fänden Sozialtrainings mit den 5. Klassen der Gesamtschule statt. Außerdem werde Sozialberatung und Beratung zur Berufsfindung angeboten. Weitere Sonderaktionen für Jugendliche ergänzten das Angebot.

Von der OGS im Ortsteil Nordkirchen berichtet Frau Högemann, dass derzeit 55 Kinder angemeldet seien und ab 11:30 Uhr betreut würden. Sie erhielten dort täglich ein Mittagessen. Es gebe insgesamt sechs Hausaufgabenengruppen, in denen drei Mitarbeiter und auch zwei Lehrkräfte die Kinder unterstützen. Außerdem fänden diverse AGs am Nachmittag statt.

Die Jugendhilfe Werne habe allen Mitarbeiterinnen des vorherigen Trägers eine Übernahme und Verträge mit einem größeren Stundenumfang angeboten. Zwei der früheren Mitarbeiterinnen hätten dieses Angebot angenommen. Man habe eine sehr qualifizierte und erfahrene Leitung gefunden. Nach einigen normalen Schwierigkeiten bei der Umstellung auf den neuen Träger sei nun Ruhe und Kontinuität eingetreten, so dass sowohl Kinder als auch Eltern, mit dem Angebot sehr zufrieden seien.

Die ÜMI in Capelle biete Betreuung in der Zeit von 11:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Es besuchten momentan 21 Kinder die ÜMI. Auch hier kann ein Essen eingenommen werden, welches die Firma Angelkort liefert. Hausaufgabenbetreuung wird angeboten. Auch in Capelle seien die früheren Mitarbeiter geblieben und das Angebot laufe inzwischen sehr gut.

Zur ÜMI in Südkirchen berichtet Frau Högemann, dass die Situation dort momentan aufgrund der großen Nachfrage und der begrenzten räumlichen Möglichkeiten sehr schwierig sei. Es würden inzwischen 48 Kinder die ÜMI bzw. das Angebot 13 +, welches bis 16:00 Uhr Betreuung anbietet, annehmen. Sie stellt die Probleme bei der Anzahl der Kinder sehr anschaulich dar, berichtet aber auch von ersten Verbesserungen durch strukturelle Veränderungen. In Südkirchen seien ebenfalls überwiegend die bisherigen Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Die Leitung der OGS in Nordkirchen unterstütze an zwei Tagen die ÜMI in Südkirchen. Außerdem habe man eine Erzieherin im Anerkennungsjahr angestellt und hilfsbereite Eltern würden inzwischen einige AGs anbieten, sodass insgesamt ein gutes Programm geboten werden könnte.

Abschließend verteilt Frau Högemann einen Programmflyer vom JuNo.

Herr Tepper erkundigt sich, ob es bei der großen Nachfrage in Südkirchen auch eine Nachfrage nach OGS-Plätzen gebe.

Frau Högemann erklärt, dass dies nicht der Fall sei, da für die Eltern das Angebot ÜMI oder 13 + flexibler sei, eine OGS dagegen sei verpflichtender.

Herr Tepper erfragt, ob die Summe von 3.100 € pro Platz in der OGS, wie sie in der Zeitung gestanden habe, auch hier in Nordkirchen zutreffend sei.

Herr Bergmann erläutert, dass dies nicht der Fall sei und es aktuell Gespräche mit der Jugendhilfe Werne im Hinblick auf die Haushaltsplanberatung für das nächste Jahr gebe.

Herr Hüning möchte wissen, ob es von Eltern der OGS-Kinder in Nordkirchen Wünsche nach einer anderen Betreuung wie z. B. ÜMI oder 13 + gebe.

Frau Högemann erklärt, dass in der Tat nicht alle Eltern mit der festgelegten Betreuung bis 16:00 Uhr glücklich seien und sich ein flexibleres System wünschen würden, dass dies leider aber nicht möglich sei.

Herr Bergmann unterstützt diese Aussage und erläutert die Hintergründe, die der Gesetzgeber für eine OGS vorgesehen hat. Es sollten alle Kinder im Rahmen einer OGS bis 16:00 Uhr gefördert werden.

Frau Kammert ergänzt, dass die ÜMI in Südkirchen und Capelle aus einem alten Förderprogramm entstanden seien, welches nicht mehr existiert. Es könnten im Moment nur noch eine OGS aufgebaut werden, die Pflichtbestandteile wie Essen, Betreuung, Hausaufgaben hätten und zwingend bis 15:00 Uhr angeboten und besucht werden müssten. Von der täglichen Besuchspflicht gäbe es nur relativ wenige Ausnahmen, die in einer Liste zusammengefasst worden seien.

Herr Hüning fragt nach, ob bei einer Rückforderung lediglich die Investitionskosten erstattet werden müssten.

Frau Kammert erklärt, dass eine mögliche Rückforderung bei Verstößen gegen diese Vorschriften sich auch auf laufende Kosten beziehen würde.

5	Anträge der CDU-Fraktion a) Sporthalle für den Schulbetrieb der Johann-Conrad-Gesamtschule und der Mauritius-Grundschule b) Oberstufe der JCS ab dem Schuljahr 2017/2018 - Vereinbarung zur Profilschule Ascheberg Vorlage: 111/2016
----------	---

5.a.)

Sporthalle für den Schulbetrieb der Johann-Conrad-Gesamtschule und der Mauritius-Grundschule

Bevor Herr Tepper den Antrag der CDU-Fraktion verliest, äußert er das Missfallen der CDU-Fraktion über den Leserbrief von Frau Köstler-Mathes in der Zeitung.

Anschließend verliest er den Antrag der CDU-Fraktion.

Herr Bergmann nimmt dazu wie folgt Stellung: Er erinnert daran, dass die Verwaltung bereits Ende 2015 den Auftrag für eine Leistungsbeschreibung einer Sporthalle bekommen habe. Er erläutert, dass die Verwaltung den Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten einer Sporthalle durchaus sehe. Die Fakten, die die CDU in ihrem Antrag formuliert habe, seien nicht neu. Man habe bereits im vergangenen Jahr Förderanträge für eine Sporthalle und ein Hallenbad sowohl beim Bund als auch beim Land gestellt. Im Haushalt für 2016 seien Mittel für eine Sporthalle eingeplant.

Er erinnert daran, dass Herr Geiser in der Sitzung im September mitgeteilt habe, dass die CDU Fraktion noch nicht über die Haltung zu einer neuen Sporthalle entschieden habe. Jetzt schein ja klar zu sein, dass die CDU einer neuen Sporthalle zustimmen würde.

Er erläutert weiter, dass die Verwaltung

1. die Wiederinbetriebnahme der Halle geprüft habe.
2. die Möglichkeit der Errichtung einer Sporthalle an der Grundschule geprüft habe. Hier sei man aber doch zu dem Ergebnis gekommen, dass das Verkehrsaufkommen insgesamt an der Stelle zu hoch würde.
3. die Errichtung einer Sporthalle auf einem Teil der Tennisanlage in Erwägung gezogen habe. Dies sei nicht möglich und zu teuer.
4. Es habe sich erst vor kurzem herausgestellt, dass der Hotelinvestor bereit sei, ein Schwimmbad zu bauen, aber nicht an einer Sporthalle interessiert sei. Diese Gespräche hätten natürlich auch Zeit in Anspruch genommen, sodass erst vor Kurzem eine Klärung herbeigeführt werden konnte.

Herr Bergmann gibt einen Überblick über die geschätzten Kosten bei Wiederinbetriebnahme der Sporthalle am Hallenbad. Diese Aufstellung ist als Anlage beigefügt.

Er fasst zusammen, dass anhand der Summen ersichtlich würde, dass die Wiederinbetriebnahme der Sporthalle am Hallenbad unwirtschaftlich sei. Man habe seit der Schließung der Halle für die Gesamtschule Turnhallenkapazitäten in Südkirchen frei gemacht.

Die aktuelle Planung schlage eine neue Sporthalle im Bereich der Gesamtschule vor. Es werde noch geklärt, ob es ein Neubau oder ein Anbau an die bestehende Sporthalle werden solle. Es werde außerdem geprüft, ob ein Wärmeverbund infrage komme. Er macht abschließend deutlich, dass auch in der Verwaltung der Bedarf nach einer Sporthalle bekannt sei, gibt aber zu bedenken, dass die Klärungsprozesse Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Stierl teilt insgesamt die Meinung von Herrn Bergmann und kritisiert die Formulierungen im Antrag der CDU Fraktion. Es würde so getan als sei das Problem neu und von der CDU in die Öffentlichkeit gebracht. Dabei sei die Problematik bereits bekannt und die Verwaltung habe auch entsprechend schon gearbeitet. Man müsse sich fragen, ob die CDU-Fraktion die Beschlüsse der Sitzungen vom 09.09.2015 und 05.11.2015 nicht gelesen habe. Es seien ja sogar Haushaltsmittel für eine neue Sporthalle bzw. für den Prüfauftrag in den Haushalt 2016 eingeflossen. Dieser Haushalt sei aber von der CDU abgelehnt worden. Insgesamt betrachtet er die Haltung der CDU-Fraktion als nicht fair und teilt mit, dass die Gruppe Nordkirchen einen alternativen Beschlussvorschlag formuliert habe.

Herr Stierl verliest den **Antrag** der Gruppe:

1. Der Ausschuss für Familie, Schule, Sport und Kultur begrüßt ausdrücklich die von der Gemeindeverwaltung durchgeführten Untersuchungen und Planungen zur Errichtung einer Sporthalle als Ergebnis der Ratsbeschlüsse vom 03.09.2015 und 05.11.2015.
2. Der Ausschuss wiederholt insoweit die bereits damals festgestellte Notwendigkeit einer neuen Einfeld-Sporthalle. Er empfiehlt diese auf dem Gelände der Johann-Conrad-Schlaun Schule im räumlichen Kontext zu der bestehenden Sporthalle zu errichten.
3. Die Gemeindeverwaltung wird gebeten, für den Haushalt 2017 entsprechende Finanzierungsmittel einzuplanen und zu prüfen, welche Fördermittel oder öffentlichen Kredite hierfür in Anspruch genommen werden können.

Die Herren Tepper und Geiser wehren sich gegen diese Vorwürfe. Sie sind der Auffassung, dass erst jetzt einige Fakten bekannt seien. So sei das Thema Sporthalle zuvor immer im Zusammenhang mit einem Hallenbad diskutiert worden und erst jetzt durch die Entwicklung im Bereich Hotelinvestor und dem geplanten Bau des MiNo-Begegnungszentrums an der Grundschule sei klar, dass eine Sporthalle im Bereich der Gesamtschule errichtet werden könnte.

Herr Geiser stellt außerdem klar, dass die unterstellten Zwischentöne so in dem Antrag nicht vorhanden seien. Es sei vielmehr so, dass eine neue Situation gegeben sei. Das Thema Sporthalle sei zuvor immer im Zusammenhang mit dem Schwimmbad diskutiert worden. Man bestreite auch nicht, dass die Verwaltung gearbeitet habe.

Herr Bergmann ist der Auffassung, dass sehr wohl unterschwellige Vorwürfe in dem Antrag der CDU zu lesen seien. Mit der Vorstellung des Hotelprojektes wäre deutlich geworden, dass die Gemeinde eine Sporthalle bauen wolle. Wenn Mittel im Haushalt eingeplant wäre, sei egal ob für eine Sporthalle separat oder für eine Sporthalle im Zusammenhang mit einem Hallenbad. Er merkt außerdem an, dass auch die Beantwortung der Fragen der CDU-Fraktion Kosten verursacht hätten.

Die anschließende heftige Diskussion ist gekennzeichnet von gegenseitigen Vorwürfen und Rechtfertigungen des eigenen Standpunkts und der eigenen Handlungsweise. Die Gruppe Nordkirchen wirft der CDU vor, auf einen fahrenden Zug aufzuspringen und so zu tun, als würde sie das Problem erkennen und in die Öffentlichkeit bringen. Im Gegenzug kritisiert die CDU-Fraktion den Leserbrief von Frau Köstler-Mathes in der Zeitung als schlechten politischen Stil.

Außerdem rechtfertigt sich die CDU-Fraktion, dass eine neue Situation entstanden sei.

Schließlich bittet Frau Volmer darum, zur Sache zurückzukommen und konkret zu werden.

Herr Bergmann erklärt, dass die Verwaltung auch ohne weitere Beschlüsse weiter arbeiten würde. Es wird jedoch eine Sitzungsunterbrechung vereinbart, in der die CDU-Fraktion darüber berät, ob sie dem veränderten Beschlussvorschlag der Gruppe zustimmen kann.

Nach einer ca. 10-minütigen Unterbrechung wird die Sitzung fortgeführt.

Herr Geiser erklärt, dass man den Vorschlag von Frau Volmer aufgreifen würde, den Punkt 1 des Beschlussvorschlages der Gruppe Nordkirchen zu streichen, dann könne man dem Beschlussvorschlag zustimmen. Man könne ja im Protokoll betonen, dass die Verwaltung an der Erarbeitung eines Konzeptes für eine Sporthalle bereits gearbeitet hätte.

Daraufhin erklärt Herr Stierl, dass ihm der Bezug auf die Ratsbeschlüsse vom 09.09.2015 und 05.11.2015 wichtig sei. Daher könne der 1. Absatz seines Beschlussvorschlages nicht komplett entfallen bzw. die Daten müssten genannt werden. Somit erfolgt keine Einigung, sodass über die beiden unterschiedlichen Beschlussvorschläge abgestimmt wird.

Herr Seidel lässt zunächst über den Antrag der Gruppe abstimmen, den Herr Stierl erneut verliest.

Abstimmungsergebnis: 11:09:00 (J:N:E)

Anschließend wird über den Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion abgestimmt, den Herr Tepper erneut verliest.

Abstimmungsergebnis: 09:11:00 (J:N:E)

TOP 5 b)

Oberstufe der JCS ab dem Schuljahr 2017/20128 – Vereinbarung zur Profilschule Ascheberg.

Herr Tepper verliest den Sachverhalt und den Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion. Er weist darauf hin, dass die dritte Frage aus der ursprünglichen Vorlage gestrichen werden kann.

Herr Bergmann teilt mit, dass die Verwaltung den Auftrag bekommen habe, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ascheberg und der Profilschule zu prüfen. Diesem Auftrag würde sie aktuell nachkommen. Es könnten allerdings noch nicht alle Fragen beantwortet werden. Insbesondere sei momentan nicht klar, wie viele Schüler die Qualifikation für die Oberstufe erreichen würden. In den Gesprächen mit der Gemeinde Ascheberg habe sich gezeigt, dass eine vierzügige Oberstufe sehr wahrscheinlich ausreichen würde.

Herr Geiser fragt nach, ob Investitionskosten wie z. B. ein Anbau in der Gemeinde Nordkirchen erforderlich seien.

Herr Bergmann erklärt dazu, dass andere räumliche Lösungen gefunden würden und in Nordkirchen momentan nicht investiert werden müsste. Außerdem weist er darauf hin, dass im Schulausschuss im November der Schulentwicklungsplan vorgestellt werden würde.

Herr Geiser verzichtet auf eine Abstimmung über die Beschlussvorlage.

6	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Keine.

7	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

7.1. Projektförderung für Kinder und Jugendliche

Die Frage von Herrn Tepper, ob noch Mittel für die Projektförderung zur Verfügung stünden wird von Herrn Bergmann bejaht.

Anmerkung Protokollführerin: bislang wurden 13.070 € an Basis- und Projektförderung ausgezahlt. Es stehen noch 4.430 € zur Verfügung

7.2. Flüchtlingsunterkunft Baumeisters Kamp

Des Weiteren erfragt Herr Tepper, den Stand des Bauvorhaben Baumerster Kamp.

Dazu erklärt Herr Bergmann, dass sich dieses Bauvorhaben aktuell im Rohbau befände. Geplant sei eine Fertigstellung im Sommer 2017. Nach aktuellem Stand sei dies auch ausreichend.

7.3. Breitbandausbau

Herr Albin erkundigt sich nach dem Sachstand in Bezug auf die Breitbandversorgung.

Herr Bergmann verweist auf die nächste Ratssitzung.

Joachim Seidel
Vorsitzender

Klara Döbbelin-Südfeld
Schriftführerin

Anlagen